



Andreas H. Karsten

# Einbindung von Spontanhelfenden in die Gefahrenabwehr

**Kohlhammer**

**Kohlhammer**



**Andreas H. Karsten**

# **Einbindung von Spontanhelfenden in die Gefahrenabwehr**

**Verlag W. Kohlhammer**

Spontanhelfende mögen spontan sein,  
ihr Management sollte es aber nicht sein!

Für Britta

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen in diesem Buch berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese von jedermann frei benutzt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um eingetragene Warenzeichen oder sonstige geschützte Kennzeichen handeln, wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Die Abbildungen stammen – sofern nicht anders angegeben – vom Autoren.

1. Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Umschlagbild: Adobe Stock, 53243135, Enrico Di Cino

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-042270-4

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-042272-8

epub: ISBN 978-3-17-042273-5

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

# Vorwort

Die Flutkatastrophe in Westdeutschland im Jahr 2021 stellt eine Zäsur für die Einbindung von Spontanhelfenden in die behördliche Gefahrenabwehr dar:

- Noch nie wurden so viele Spontanhelfende auf derartig kleinem Raum tätig.
- Noch nie etablierten Spontanhelfende ein so umfangreiches eigenes Führungssystem.
- Noch nie haben Spontanhelfende die Deutungshoheit über ein Krise/Katastrophe so umfassend gewonnen.
- Noch nie haben Spontanhelfende in einem solchen Umfang die Entscheidungskompetenz der Gefahrenabwehr infrage gestellt.

Obwohl die Evaluationen noch nicht abgeschlossen sind, lassen sich aus meiner Sicht folgende Gründe für das »multiple Staatsversagen« anführen:

- Keine Verhinderung von Hilfs-, Führungs- und Deutungsvakua durch die Gefahrenabwehrbehörden (Land, Kreis, Gemeinde).
- Mängel in der Anwendung der Führungsrichtlinie FwDV/DV 100.
- Defizite in der Aus- und Fortbildung sowie mangelnde Erfahrungen der eingesetzten Führungskräfte.
- Mangelhafte Einbindung der Spontanhelfenden in die behördliche Gefahrenabwehr.

Dieses Buch konzentriert sich speziell auf den letzten Aspekt. Es zeigt einen Weg auf, wie Spontanhelfende ohne Änderungen in der Gesetzes- und Verordnungslage in Deutschland zum Wohle der von der Krise bzw. Katastrophe Betroffenen effektiv und effizient in die behördliche Gefahrenabwehr eingebunden werden können.

Die Situation der Betroffenen zu verbessern, ist die Aufgabe aller Hilfskräfte – Hauptamtliche und Ehrenamtliche der BOS, Spontanhelfende, Mitarbeiter:innen von Unternehmen etc. – unabhängig ihrer Motivation.

Besonderen Dank bin ich Stefan Voßschmidt verpflichtet. Dank seiner Seminare an der AKNZ konnte ich viele Aspekte dieses Buches mit ihm, Spontanhelfenden und Expert:innen der BOS diskutieren.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>1 Ziel des Krisenmanagements und Katastrophenschutzes</b> .....	<b>11</b>
<b>2 Führen in Krisen</b> .....	<b>13</b>
<b>3 Führungssysteme</b> .....	<b>19</b>
3.1 Kategorisierung .....	19
3.2 FwDV/DV 100 und Hinweise für Verwaltungsstäbe .....	21
3.3 UN OCHA-Cluster-System .....	24
3.4 Netzwerk aus Netzwerken .....	25
<b>4 Kategorisierung von Spontanhelfenden</b> .....	<b>28</b>
4.1 Kategorisierung nach systemtheoretischen Kriterien .....	29
4.2 Kategorisierung nach Art der Hilfeleistung .....	33
<b>5 Führung bei der Einbindung von Spontanhelfenden</b> .....	<b>34</b>
5.1 Führung im Chaos .....	34
5.2 Unterstellung von Einsatzkräften in den Phasen des Operational Design und des Operational Management .....	40
5.3 Aufnahme von Spontanhelfenden in die aufgabenbezogenen Einsatzabschnitte des Bereitstellungsraumes .....	44
5.4 Aufgabenzuweisung in Stäben .....	46
5.5 Stabsfunktionen und Spontanhelfende .....	47
5.5.1 Führungsstab (nach FwDV/DV 100) .....	48
5.5.2 Verwaltungsstab (VwS) .....	50
5.6 Synchronisation der Stabsarbeit der verschiedenen Führungsebenen .....	51
<b>6 Führen mit Auftrag</b> .....	<b>55</b>



<b>7 Einbindung von Spontanhelfenden mittels operativer Krisenkommunikation</b> .....	<b>60</b>
7.1 Deutungshoheit gewinnen und behalten .....	61
7.2 Einbindung von Spontanhelfenden durch Motivation .....	63
<b>8 Rechtliche Grundlagen</b> .....	<b>65</b>
8.1 Verwaltungshelfer:innen .....	65
8.2 Schäden gegenüber Dritten .....	67
8.3 Eigene Schäden und Aufwendungen .....	67
8.4 Fürsorgepflicht und Arbeitsschutz .....	68
8.5 DSGVO .....	70
8.6 Störer:innen .....	71
<b>9 Vorbereitung auf die Einbindung von Spontanhelfenden</b> .....	<b>74</b>
9.1 Aus- und Fortbildung .....	74
9.1.1 Personen der Zivilgesellschaft .....	74
9.1.2 Mitarbeiter:innen und Einsatzkräfte der Gefahrenabwehrbehörden .....	78
9.1.3 Aufeinander aufbauende Aus- und Fortbildung .....	80
9.2 Organisatorische Vorbereitung .....	81
9.3 Technische Vorbereitung .....	82
<b>10 DIN ISO EN 22319 – Leitfaden für die Planung der Einbindung von Spontanhelfenden</b> .....	<b>84</b>
10.1 Wesentliche Aspekte .....	84
10.2 Bewertung .....	89
<b>11 Empfehlungen der Organisationen im Bevölkerungsschutz</b> .....	<b>91</b>
11.1 Empfehlung des Deutschen Feuerwehrverbandes .....	91
11.2 Deutsches Rotes Kreuz .....	92
11.3 Malteser .....	97
11.4 THW .....	98
<b>12 Unterstützende Maßnahmen</b> .....	<b>99</b>
12.1 Nutzung von Social Media .....	99
12.2 Mittlerorganisationen .....	101
12.3 »Runder Tisch Resilienz« .....	104

<b>13 Forschungsprojekte</b> .....	<b>106</b>
<b>14 Aktuelle Einsatzerfahrungen</b> .....	<b>124</b>
14.1 Covid-19-Pandemie 2020 ff .....	124
14.2 Flutkatastrohe 2021 im Westdeutschland .....	125
14.3 Erkenntnisse aus den Einsatzerfahrungen .....	127
<b>Fazit</b> .....	<b>129</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>130</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>132</b>



# 1 Ziel des Krisenmanagements und Katastrophenschutzes

Das Ziel eines jeden Krisenmanagements und des Katastrophenschutzes ist es, die Situation der von der Krise bzw. Katastrophe Betroffenen zu verbessern. Dabei ist es erst einmal egal, ob jemand objektiv betroffen ist oder sich subjektiv betroffen fühlt. So können Menschen psychisch stark betroffen sein, selbst wenn sie auf der anderen Seite des Globus zum Geschehen leben.



## Merke:

Ziel eines jeden Krisenmanagements ist es, die Situation der Betroffenen zu verbessern.

Ziel des Krisenmanagements ist es nicht, den Vorkrisenzustand wieder herzustellen, denn dies ist nicht möglich. Selbst wenn die physischen Schäden behoben sind, die Erfahrungen und Traumata aus der Krise bleiben bestehen. Ziel des Krisenmanagements ist es ebenfalls nicht – selbst wenn dies von einigen Helfer:innen angestrebt wird – zu zeigen, wie toll man als Person oder Gruppe ist. Selbstbeweihräucherung, Abenteuerlust und Selbstbestätigungsdrang haben keinen Platz im Krisenmanagement. Dienen wollen, Demut und Bescheidenheit sind dagegen wichtige Eigenschaften für Krisenmanager:innen.

Mit diesem Ziel vor Augen dürfte es kein Problem sein, Spontanhelfende in die behördliche Gefahrenabwehr einzubinden. Begibt man sich gedanklich in die Situation der Betroffenen und benutzt seinen gesunden Menschenverstand, so werden sicherlich leicht situationsgerechte Strukturen aufgebaut werden können, die eine optimierte Hilfe durch alle Akteur:inne ermöglichen.



## Tipp:

Begib Dich gedanklich in die Situation der Betroffenen und benutze Deinen gesunden Menschenverstand.

Leider gelingt es uns unter großem Stress, der in Krisen herrscht, häufig nicht, die entsprechende Empathie zu entwickeln und unseren gesunden Menschenverstand zu nutzen. Entsprechend Daniel Kahneman (2012) nutzen wir in Stresssituation im Wesentlichen unser »System I« – wir handeln intuitiv. Von daher ist es notwendig,

# 1 Ziel des Krisenmanagements und Katastrophenschutzes

---

sich auf solche Situationen entsprechend vorzubereiten. Dazu soll dieses Buch dienen.

**INFO**

**Takeaway:**

Krisenmanager:innen müssen immer das Wohl der von der Krise Betroffenen im Fokus ihrer Überlegungen stellen. Wenn sie sich dann noch in die Situation der Betroffenen versetzen und ihren gesunden Menschverstand benutzen, ist eine erfolgreiche Krisenbewältigung möglich.